

# Die SEMPRES-Partner



■ EU-Mitgliedstaaten  
■ Drittstaaten

- |                                                          |                                                      |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein (DE)              | 10 Estonian Evangelical Lutheran Church (EE)         |
| 2 Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (DE) | 11 Foundation for Social Action (EE)                 |
| 3 Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (DE)            | 12 The Foundation for Lifelong Learning PERITIA (PL) |
| 4 Nova University of Applied Sciences (FI)               | 13 Companion Norrbotten (SE)                         |
| 5 Kokkola University Consortium Chydenius (FI)           | 14 Sunderby Folk High School (SE)                    |
| 7 Diaconal Centre Liepaja (LV)                           | 15 University College South Denmark (DK)             |
| 8 University of Latvia (LV)                              | 16 Nordregio (SE)                                    |
| 9 Lutheran Diaconia (LT)                                 | 17 Vidzeme University of Applied Sciences (LV)       |

SEMPRE wird von der Europäischen Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) durch das Interreg Baltic Sea Region Programme 2014–2020 gefördert. Projektdauer: März 2016 – Februar 2019  
Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit unterstützt.

Menschen mit Behinderungen  
Zivilgesellschaft  
Benachteiligte Gruppen  
Ländliche Gebiete  
Migranten  
Ältere  
Soziales Unternehmertum  
Empowerment  
NEET  
Jugendliche  
Langzeitarbeitslose  
Soziale Innovation  
Soziale Dienstleistungen  
Teilhabe  
Alleinerziehende  
Lebenslanges Lernen



www.sempre-project.eu

SEMPRE für innovative soziale Dienstleistungen

SEMPRE für mehr Empowerment

SEMPRE für soziale Teilhabe

## KONTAKT

Lead Partner:  
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein  
Landesverband der Inneren Mission e.V.  
Kanalufer 48  
24768 Rendsburg, Germany  
www.diakonie-sh.de  
Doris Scheer  
scheer@diakonie-sh.de

Projekt-Kommunikation:  
REM Consult, Hamburg, Germany  
Hauke Siemen  
info@sempre-project.eu

# SEMPRE

Soziales Empowerment  
in ländlichen Gebieten

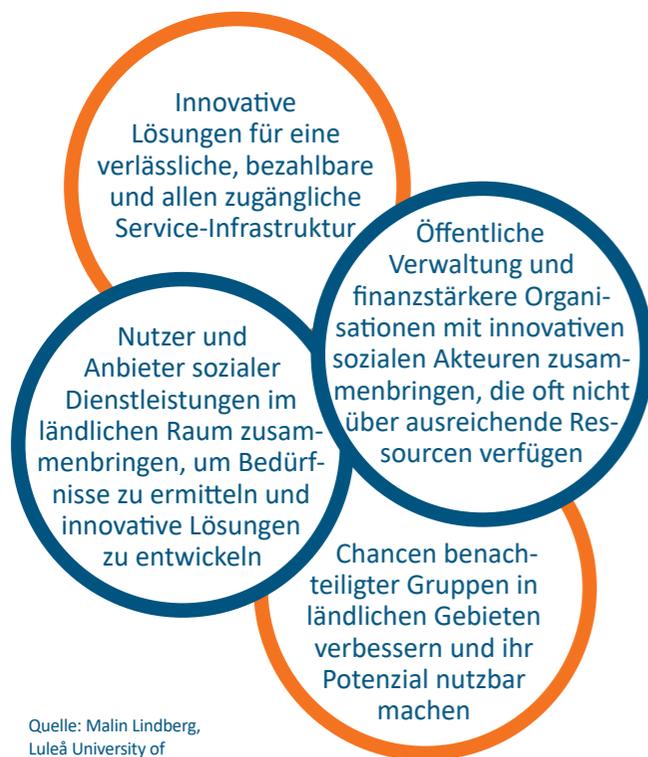


Interreg  
Baltic Sea Region



Fotos: © Yaacid Levy/Norden.org, Benjamin Suomela/Norden.org, Bestgreenscreen/Stock, India Picture/Shutterstock

SEMPRE hat zum Ziel, neue Quellen für soziale Innovation in ländlichen Regionen des Ostseeraum zu erschließen. Anbietern sozialer Dienstleistungen werden „Empowerment-Werkzeuge“ an die Hand gegeben, mit denen diese die Einbeziehung der Endnutzer in die Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote fördern. So ermöglichen sie Menschen im ländlichen Raum – insbesondere benachteiligten Gruppen – ihre Zukunft selbst zu gestalten und an sozialen Innovationsprozessen teilzunehmen.



Quelle: Malin Lindberg, Luleå University of Technology, Sweden

## SEMPRE – Empowerment in ländlichen Gebieten für mehr soziale Innovation

SEMPRE fördert Empowerment auf individueller, organisatorischer und gesellschaftlicher Ebene in ländlichen Regionen des Ostseeraums. Projektziel ist die Verbesserung der sozialen Infrastruktur, indem öffentliche Organisationen, NGOs und soziale Akteure ermuntert und befähigt werden, Nutzer in die Entwicklung und Bereitstellung sozialer Dienstleistungen einzubeziehen. Die SEMPRE-Partner unterstützen soziale Dienstleister bei der Anpassung ihrer Arbeitsmethoden und der Umsetzung von Veränderungsprozessen. Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die soziale Dienstleistungen am dringendsten benötigen, erhalten bessere Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse zu äußern und Auswege aus Armut und Ausgrenzung zu finden. SEMPRE fördert somit soziale Innovation für mehr Wachstum und Beschäftigungschancen im ländlichen Raum.

### Wesentliche Ergebnisse

Die SEMPRE-Partner testen lokale Empowerment-Werkzeuge und initiieren Mikroprojekte im Sinne eines „Co-Creation“-Prozesses. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt:

- ein „Empowerment-Handbuch“ zeigt sozialen Dienstleistern praktische Möglichkeiten auf, ihre Nutzer stärker zu beteiligen
- Qualifizierungsmodule stärken die Empowerment-Kompetenz der Mitarbeiter sozialer Dienstleister
- eine „Empowerment-Roadmap“ dient als Anregung für Dienstleister, ihre Rolle in der Sozialwirtschaft neu zu definieren
- Politikempfehlungen zielen auf die Schaffung einer verlässlichen, bezahlbaren und allen zugänglichen Dienstleistungsinfrastruktur in ländlichen Regionen



## Soziale Dienstleistungen in ländlichen Gebieten: Eine Herausforderung für den Ostseeraum

Die Europäische Union steht vor massiven sozioökonomischen und demographischen Herausforderungen, deren Folgen insbesondere im ländlichen Raum zu spüren sind. Viele Regionen des Ostseeraums sind eher schwach besiedelt und stark von Alterung und Abwanderung betroffen. Da zudem öffentliche Investitionen in die soziale Infrastruktur fehlen, ist der Bestand des sozialen Kapitals in diesen Regionen gefährdet. Benachteiligte Gruppen sind hiervon besonders betroffen. Während ihr Bedarf an sozialen Dienstleistungen steigt, fehlt es an qualifiziertem Personal auf Seiten der Anbieter. Diese können zwar eine wichtige Rolle im sozioökonomischen Gefüge einnehmen, schöpfen ihr Innovationspotenzial aber oft nicht aus. Gründe dafür sind u.a. unzureichendes Wissen um Nutzerbedürfnisse, wenig Ressourcen für organisationales Lernen, geringer Wissenstransfer sowie fehlende Good-Practice-Beispiele.

## Dienstleistungsnutzer an sozialen Innovationsprozessen beteiligen



Jeder Projektpartner konzentriert sich auf eine bestimmte Gruppe von Nutzern sozialer Dienstleistungen. Zielgruppe sind benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, ältere Menschen oder Migranten.



Die Partner gründen „Local Empowerment Networks“ (LEN), in denen öffentliche und private Institutionen vertreten sind (z.B. Kommune, Kirche, Bibliothek, Tagespflegezentrum).



Diese Stakeholder unterstützen die LEN-Koordinatoren dabei, mit Nutzergruppen in Kontakt zu treten. Diese wiederum erarbeiten ihre Bedarfe und Ideen mit Hilfe von Empowerment-Werkzeugen.



In Mikroprojekten bilden sich Teams aus Dienstleistungsanbietern und -nutzern, um neue Angebote zu entwickeln oder bestehende zu verbessern. Die Teams werden von den SEMPRE-Partnern mit Coaching, Beratung und Training unterstützt.



Die LEN-Koordinatoren aus den verschiedenen Partnerländern tauschen sich zu den verwendeten Empowerment-Werkzeugen und Mikroprojekten aus und stellen ihre Ergebnisse anderen sozialen Dienstleistern zur Verfügung.